

# Wo Hans Christian Andersen heute noch Märchen erzählt



Auf der drittgrößten dänischen Insel Fünen dreht sich alles um Märchen und buntem Zauber: In Odense, einst die Hauptstadt Dänemarks, zeigt sich das Kind der Stadt, der weltberühmte Dichter H.C. Andersen an allen Straßenecken, und seine Figuren posieren am Wegesrand. Bummeln wir mit den Odenseanern durch die Gassen ihrer charmanten Stadt, die wundervoll gute Laune macht!

Von Carolyn Martin



„Weit draußen im Meer ist das Wasser so blau, wie die Blätter der schönsten Kornblume, und so klar wie das reinste Glas. Aber es ist sehr tief, tiefer, als irgendein Ankertau reicht... Dort unten wohnt das Meervolk“, so beginnt der Dichter. Sinnierend sitzt er auf einer Bank, auf dem Kopf der hohe Zylinder und den Mantel um sich ausgebreitet, weit und fließend wie Wasser. „An der allertiefsten Stelle liegt des Meerkönigs Schloss; die Mauern sind von Korallen und die langen spitzen Fenster vom allerklarsten Bernstein; aber das Dach bilden Muschelschalen... Es sieht herrlich aus, denn in jeder liegen strahlende Perlen; eine einzige davon würde großen Wert in der Krone einer Königin haben.“

Man möchte sich zum Dichter setzen und seiner Geschichte über „Die kleine Meerjungfrau“ weiter lauschen. Er nimmt sich dafür alle Zeit der Welt. Es ist Hans Christian Andersen in Bronze gegossen, der sich mitten im dänischen Odense am Eingang des roten Backsteinhauses Comwell H.C. Andersen niedergelassen hat. Hans Christian Andersen ist weltbekannt. Er schuf 156 Märchen, von der Schneekönigin, des Kaisers neue Kleider bis zur Prinzessin auf der Erbse. Er schöpfte aus deutschen und dänischen, griechischen und mittelalterlichen Sagen, bearbeitete Volksmärchen und schrieb Romane, Gedichte und immer wieder Märchen, die längst zur Weltliteratur gehören. Gleich vier weitere Skulptu-

ren umgeben das gleichnamige Hotel in der Claus Bergs Gade 7, erzählen von der Kleinen Meerjungfrau, vom Standhaften Zinnsoldaten und vom Tölpel Hans und seinen Brüdern, die um die Hand der Prinzessin wetteifern. Vor dem Eingang schaut das Däumelinchen ganz neugierig aus einem übermannshohen Blumentopf hinunter, wer denn heute zu Gast ins Comwell kommt.

Der berühmte Dichter ist ein Kind dieser Stadt: Hans Christian Andersen wurde am 2. April 1805 in Odense geboren, in einem sonnengelben Haus, nur einhundert Meter von seiner Bank entfernt übers Kopfsteinpflaster hinunter, in der Hans Jensens



Wo sich Overgade und Nedergade treffen, steht der Standhafte Zinnsoldat gegenüber eines charmanten Cafés.



Die Straße des Dichters: Blick vom Geburtshaus in der Hans Jensens Stræde im H.C. Anderse-Viertel.

Stræde. Heute, über 200 Jahre später, trifft man den Dichter und seine Märchen in ganz Odense: Ja, auf der dänischen Insel Fünen dreht sich alles um Märchen. Es gibt ein Hans Christian Andersen Festival und den gleichnamigen renommierten Literaturpreis, eine Hans Christian Andersen Parade und den H.C. Andersen Marathon, einer der größten Marathonläufe Skandinaviens. Auch der Flughafen der Stadt trägt seinen Namen. Und es gibt ein herausragendes Museum und auch sein Elternhaus in der Munkemøllestræde, wo er die Kindheit verbrachte. Waren die Jahre geprägt von Armut, waren sie doch reich an Eindrücken und Emotionen, Gerüchen und Farben, und ließen so die Phantasie des Jungen wachsen. Der kleine Stachelbeerstrauch wurde zum blühenden Garten, Kerzen gaben Licht und Wärme, und seine Träume beflügelten ihn zu Reisen, größer und weiter als ihn seine Füße je tragen würden. Und das noch heute: Seine Fußstapfen, ganz in weinrot, liegen dem aufmerksamen Betrachter in Odenses Straßen und Gassen zu Füßen, und dies in Schuhgröße 47, denn H.C. Andersen war ein großer Mann – im wahrsten Sinne des Wortes. Den weinroten Spuren zu folgen, das ist nicht schwer! Sie nehmen den Besucher mit auf eine Reise durch die schöne Stadt Odense und zu seinen Märchen, vertreten mit Skulpturen im ganzen Ort.

## Stationen eines Dichters

**H.C. Andersen Hus & Geburtshaus:** Grandioses, zeitgenössisches Erlebnismuseum mit drei Pavillons zentral in Odense, H.C. Andersen Haven 1. Die Kindheit hat er hier verbracht: H.C. Andersens Barndomshjem, Munkemøllestræde 3, [www.hcandersenshus.dk/de/](http://www.hcandersenshus.dk/de/) + [www.hcandersenshus.dk/de/kindheitshaus/](http://www.hcandersenshus.dk/de/kindheitshaus/)

**Das Hotel zum Dichter: Comwell H.C. Andersen Dolce by Wyndham,** Claus Bergs Gade, zentral gelegen, direkt angrenzend an das H.C. Andersen-Quartier und H.C. Andersen Hus. [www.comwell.com](http://www.comwell.com)

**Dänemarks Eisenbahnmuseum:** Zeigt Historie auf Rädern, königliche Züge, das „Abteil der Träume“, Rangierloks der Olsen-Bande und eine lebensgroße Puppe von H.C. Andersen, [www.jernbanemuseet.dk/de/](http://www.jernbanemuseet.dk/de/)

**Modern:** Brandts Kunstmuseum in einer alten Fabrik, Brandts Klædefabrik, mit Boutiquen und Kulturtreffs im Zentrum der Stadt, [www.brandts.dk](http://www.brandts.dk)

**STORMS PAKHUS:** Hipper Indoor-Street-Food-Markt in der Nähe vom Eisenbahnmuseum. Lerchesgade 4, [www.stormspakhus.dk/en/](http://www.stormspakhus.dk/en/)

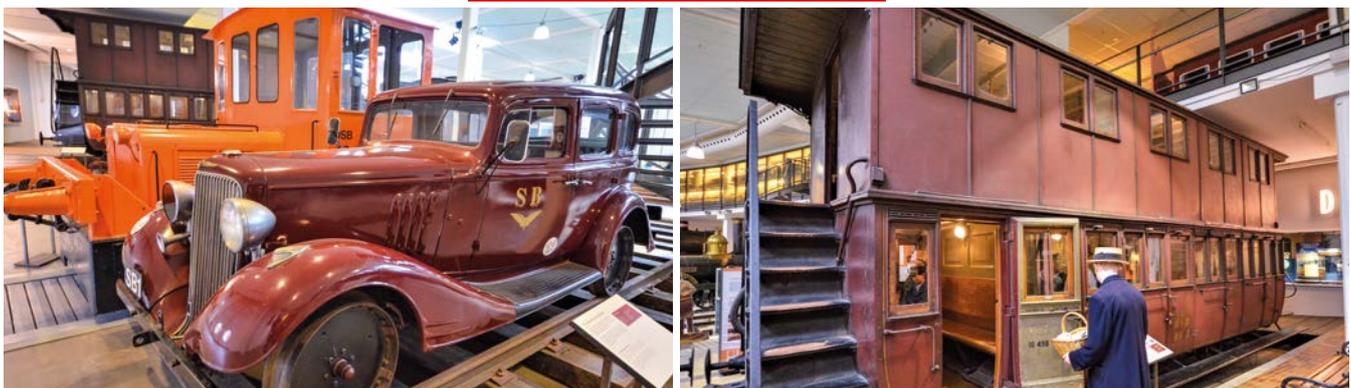
**Madklubben:** Restaurant für Foodies, gegründet von Anders Aagaard als Food-Club, köstlich, coole Atmosphäre und leistbar für alle, von CEO bis Student. Jernbanegade 4, [www.madklubben.dk/en/](http://www.madklubben.dk/en/)

**LUMINIS:** Egeskov Light Castle Festival, jährlich im Februar, Egeskov Gade 22, 5772 Kværndrup [www.egeskov.dk/de/event/luminis-festival/](http://www.egeskov.dk/de/event/luminis-festival/)

Alle Infos: Destination Fyn, Munkebjergvænget 1, Odense, Dänemark, [www.destinationfyn.dk](http://www.destinationfyn.dk), [www.visitfyn.de](http://www.visitfyn.de)

Einmal ums Eck gelaufen begegnet man dem Zinnsoldaten, standhaft auf einem Bein, in der Overgade. Im Märchen verliebte sich der tapfere Soldat in eine Primaballerina aus Papier... Zum Schluss landen beide im Ofen; der Dichter mochte die Tragik. Da drüben steht er ja! Fast in Sichtweite zu König Knud, der als Knud der Heilige das Land ab dem Jahr 1080 regierte, wurde H.C. Andersen auf den Sockel gestellt, diesmal vor der gotischen Sankt Knuds Kirke aus dem 11. Jahrhundert. Hier beginnt der Eventyrhaven: In Odenses Märchengarten segelt ein Papierboot aus Edelstahl. Das Märchen erzählt von zwei Jungen, die den Zinnsoldaten damit auf die Reise geschickt haben - in den Rinnstein. Heute nimmt eine Ente die Skulptur als Einflugschneise. Gelandet! Weiter geht's unterm Balance-Bogen vorbei in den Munke Mose Park, wo über einer Wiese am Fluss die Wilden Schwäne fliegen, Elisa und ihre elf verzauberten Brüder... Gegenüber im sprudelnden Wasser reitet eine Meerjungfrau auf einem gewaltigen Seepferd, das mächtig in die Nüstern schnaubt. Es scheint direkt auf die Bühne des Momentum-Tidens Teater stürmen zu wollen. Im „großen“ Theater von Odense, etwas weiter nördlich gelegen, debütierte H.C. Andersen einst als Kind.

Die Großstadt mit 180.000 Einwohnern und zugleich Zentrum von Fünen, der drittgrößten Insel Dänemarks,



Im Dänemarks Eisenbahnmuseum gibts ein Wiedersehen mit H.C. Andersen und der ganzen Olsenbande mit der Rangierloks in Signalorange!



Das LUMINIS-Festival taucht Schloss Egeskov ab der Dämmerung ganz spektakulär in Licht und Farben.



wirkt doch herrlich beschaulich. Die Häuser in bunten Farben, die Gassen zum Flanieren und Radfahren und die Geschäfte voller Handwerk, Kunst und Krams aus modernen und vergangenen Zeiten. Odense hat eine lange Historie: Erstmals 988 in einem Schreiben von König Otto III. erwähnt, besiegelt der Name den Ort als ein Heiligtum des Gottes Odin. Odense war Königinnensitz und ab 1654 kurzzeitig sogar die Hauptstadt Dänemarks! Heute gilt sie als wichtiges Zentrum in der Region Süddänemark, und zeigt sich in der Dreifachrolle als Groß-, Universitäts- und Märchenstadt wundervoll entspannt. Man lässt sich treiben, inmitten der Odenseaner, und von der Heiterkeit der Stadt anstecken. Die Vestergade hinauf lockt der sich eitel spiegelnde Kaiser, ganz nackt in neuen Kleidern, hinein in die Höfe von Brandts Klædefabrik und zum modernen Brandts Kunstmuseum. Ganz in der Nähe hat der Madklubben neu eröffnet, ein dänischer Food Club, der zur Einkehr lädt: Anders Aagaard, der Gründer, machte seine Idee zum Konzept, jedem Gast gute Speisen zu einem vernünftigen Preis in einer schönen Ambiente zu servieren, „egal ob CEO oder Student, und zu jedem Wochentag, auch an einem verregneten Dienstag“.

Doch die Sonne lacht, und lockt hinaus auf die Vestergade. Drüben am Rathaus streckt sich Oceania bis in die riesigen Zehenspitzen - länger als ein Bus, mit prallen Brüsten und angeberischen Sixpack-Bauch. Den Kindern am Rathausplatz dient die liegende Riesenskulptur als Rutsche. Meerresgott oder Göttin, Frau oder Mann weiter rätselnd, führen die weinroten Fußspuren des Dichters zum Hans-Christian-Andersen-Haus – und hinein in eine zeitgenössische Architektur von Weltrang: In einem lichten Ambiente zieht eine zu erlaufende Erzählschleife durch des Dichters Leben mit

Klang, Licht und Szenen immer weiter hinab, bis man in den tiefsten Phantasiewelten landet und H.C. Andersens Märchenfiguren leibhaftig begegnet. Hier liegt die Erbse der Prinzessin, gegenüber türmen sich die Matratzen hoch wie drei Mann, da schwebt das Mädchen mit den Schwefelhölzern im Licht und taucht man in den Kristallspiegel der Schneekönigin. Vom magischen Spiegel des Kaisers mag man sich gar nicht trennen: Immer neue Kleider zaubert der Spiegel an den Körper, mit lauten „Ahs!“ und „Oh, wie wunderschön!“ und zeigt an der Rückseite doch nur den Besucher in



Kunterbunt in Geschmacksfragen zeigt sich Storms Pakhus, Odenses Street Food Market in einer ehemaligen Fabrikshalle.



Das H.C. Andersen Hus wurde 2021 im neuen Design eröffnet und gehört zu den schönsten Erlebnismuseen Skandinaviens.

Kleidern wie er kam... Das H.C. Andersen Hus wurde 2021 im neuen Design eröffnet. Ober- und unterirdisch auf 5.600 m<sup>2</sup> angelegt, gehört es zu den schönsten Erlebnismuseen Skandinaviens und ganz Europas.

Möchte man den Dichter noch ein letztes Mal begegnen, schnell, bevor er wieder auf Reisen geht, hat man Glück: Denn im Dänischen Eisenbahnmuseum sitzt H.C. Andersen und wartet im Abteil auf die Abfahrt seines Zuges. Vielleicht zieht es ihn wieder nach Deutschland oder Spanien, nach England oder nach Italien, wo die ersten Entwürfe zur Kleinen Meerjungfrau entstanden. Danmarks Jernbanemuseum zeigt heute die größte Sammlung von Eisenbahnen in Nordeuropa auf über 10.000 m<sup>2</sup>. Die mit 21 Gleisen ausgestattete Lok-Halle ist gefüllt mit Raritäten der Eisenbahn: Hier stehen sowohl die älteste als auch die größte

Dampflokomotive Dänemarks, dazu ein historischer Doppelstockwagen und ein mit Seide und Brokat ausgekleideter Salonwagen der Königsfamilie. Auch die Filmwelt hat sich hier ein Denkmal gesetzt: Seinen Endbahnhof hat der originale, orangene Rangiertraktor aus der dänischen Filmkomödie „Die Olsenbande stellt die Weichen“ schließlich in Odense gefunden.

Einmal über die Bahnbrücke hinüber betritt man Storms Pakhus. Odenses Street Food Markt, indoor in einer alten Fabrikshalle angelegt, zeigt sich kunterbunt, charmant und weltgewandt, Holy Fish! Es gibt alles, von Gyro's Heroes bis Pizza Pazza. Man probiert im Ukrainian Cheburek House, wechselt fröhlich zur Masala Corner, kostet sich durch Uma-shi bis Thai und Vietnam, landet beim Chinese Street Food und schließlich in der Burger Anarchy. Das Leben ist farbenfroh, und das Essen auch.

Die totale Anarchie von Farben und Licht ergießt sich an diesem Abend über Schloss Egeskov, keine 30 Autominuten von Odense entfernt. Die mittelalterliche Wasserburg wandelte sich in der Gestalt von spätgotischen über Renaissance-Einflüssen bis zum heutigen Landschloss. In der nach Beschreibung der Eigentümer größten historischen Gartenanlage Dänemarks wird jedes Jahr ein Lichtfestival der besonderen Art zelebriert: LUMINIS zeigt auf einem zwei Kilometer langen Weg durch die Gärten künstlerische Licht- und Klanginstallationen mit einer krönenden Lichtshow auf der Fassade des Schlosses. Beim Spaziergang wie über die Leinwand eines Malers tauchen die Besucher gar selbst in alle Farben, tragen pinke und waldegeistgrüne Streifen. Türkise und orangefarbene Kringel zieren die Kleidung. Wie herrlich bunt. Ja, H.C. Andersens nackter Kaiser hätte seine echte Freude daran. ♦